

- 1 „Ein ungeheurer Vorgang!“
- 2 Prorektor Löwer und die ausländischen Studierenden
- 3 Perspektiven auf die Philosophie
- 4 Termine
Meldungen

„Ein ungeheurer Vorgang!“

Professoraler Senator von der Senatsstizung über Studiengebühren abgehalten!

Wie die Basta bereits berichtete, fand am 1. Juni 2006 am frühen Abend eine Senatsstizung an geheimem Ort statt, um dort unter Ausschluss der Öffentlichkeit über die Einführung von Studiengebühren zu befinden. Dies war die Reaktion des Rektorats auf zunehmenden studentischen Protest. Keinem der SenatorInnen war der Ort der Senatsstizung bekannt, weswegen alle sie sich an bestimmten Orten zur Abholung durch den Fahrdienst der Universität bereithalten mussten. Ein professoraler Senator, ein bekennender Gegner des Modells zur Einführung von Studiengebühren, wartete hingegen in seinem Wohnhaus vergeblich auf seine Abholung.

Bereits am Vormittag des gleichen Tages hatte er noch mit mehreren Mitgliedern der Univerwaltung das genaue Prozedere der Abholung durchgesprochen. Zu der Stizung, die um 19 Uhr begann, wurde er allerdings niemals abgeholt. Am gleichen Morgen, als die Senatsstizung aufgrund von Protes-

ten abgebrochen wurde, war er von einem Mitglied des Rektorats gefragt worden, wie er sich in der Entscheidung über Studiengebühren verhalten wolle. Er antwortete, dass er dagegen stimmen werde, weil er das Studiengebühren-Modell nicht mittragen könne. „Wie ich in Erfahrung bringen konnte, ist die Anweisung ergangen, mich nicht für die Senatsstizung abzuholen. Darüber habe ich den Rektor bereits in Kenntnis gesetzt“, schreibt der Professor in einem Brief an den AStA-Vorsitz. „Wenn es tatsächlich stimmen sollte, dass Mitglieder des Rektorats angewiesen haben, einen Senator, der nicht ihrer Meinung ist, einfach Zuhause warten zu lassen, dann ist das ein ungeheurer Vorgang“, so Jonas Bens vom AStA-Vorsitz. „Der AStA wird alle juristischen Mittel prüfen, diese Senatsstizung anzufechten und wird solch ein undemokratisches Verhalten seitens des Rektorats nicht einfach auf sich beruhen lassen.“

Ninja Fischer (AStA-Vorsitzende)

Dekanskandidaten stellen sich vor

Die Philosophische Fakultät wählt einen neuen Dekan

Paul Geyer, Uwe Baumann und Jürgen Fohrmann heißen die drei Professoren, die gerne bei der Fakultätsratssitzung am kommenden Mittwoch, den 12. Juli, in das Amt des Dekans der Philosophischen Fakultät gewählt werden wollen. Dem neuen Dekanat stehen große Herausforderungen bevor. Im kommenden Wintersemester sollen die neuen Bachelor und Masterstudiengänge eingeführt werden. Große Umstrukturierungen stehen an bei Prüfungsverwaltung und -organisation an und die Kapazitätsprobleme in der Lehre sind weiterhin dramatisch. Große Probleme aber auch große Gestaltungsmöglichkeiten also, die auf den neuen Dekan zukommen. Am Mittwoch, den 5. Juli fand im Dekanatssaal ein öffentliches Hearing statt, in dem die drei Kandidaten sich der Öffentlichkeit vorstellen konnten. Gewählt werden sie dann allerdings erst am kommenden Mittwoch von den Mitgliedern des engeren Fakultätsrats.

Paul Geyer ist seit dem Jahr 2003 Professor für Romanistik an der Uni Bonn. Er stellte ein 10-Punkte Programm vor, dass unter anderem die Umstrukturierung der Strukturkommission vorsah und Wert darauf legte, die Politik in der Fakultät „föderal“ zu gestalten. Dabei legte er besonderen Wert auf die dezentrale Prüfungsverwaltung direkt bei den Instituten und die Einführung eines Doppel-Hauptfach-Bachelors für die Institute, die dies wollen. Auf die Frage, wie er sich eine bessere Einbindung von Studierenden vorstelle, verwies er auf eine bessere Kommunikation, sehe aber keine unterschiedlichen Interessenlagen und äußerte die Ansicht im Großen und Ganzen seien studentische Interessen angemessen gewahrt.

Uwe Baumann ist Anglist und momentan noch Prodekan für Strukturfragen unter dem bisherigen Dekan Georg Rudinger. Er steht für eine Fortführung der Politik des bisherigen Dekanats, mahnte aber Verbesserungen in der Kommunikation an. Er möchte

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ein demokratischer Skandal!

Kommentar von Jonas Bens (stellv. AStA-Vorsitzender)

Es ist überhaupt schon aus demokratischer Sicht unerhört, einer öffentlichen Diskussion und durchaus auch aufgeregten Protesten dadurch ausweichen zu wollen, dass man sich in einer militärischen Forschungseinrichtung mitten im Nirgendwo einschließt, um eine unpopuläre Entscheidung zu treffen. Als Begründung faselt das Rektorat etwas von „Gefahrenpotentialen“. Tatsächlich aber ist es im Zuge der Proteste nicht zu einer einzigen Anzeige oder irgendwelchen Tötlichkeiten zu kommen.

Tatsächlich will man nur das eigene Süppchen ohne die lästigen Studierenden kochen. Dass die demokratische Unkultur des Rektorats jetzt allerdings schon so weit geht, dass man die eigenen Professorenkollegen von der Senatsstizung fernhält, weil sie nicht die Herrschermeinung teilen, überrascht selbst hartgesottene Gremienver-

treterInnen. Selbst wenn es ein Versehen gewesen sein sollte, den Professor nicht abzuholen, ist das ein riesiger Faux-Pas, wonach nach normalen Maßstäben eigentlich Köpfe rollen müssten. Sollte es Absicht gewesen sein, ist es ein demokratischer Skandal, der die Verantwortlichen als antidemokratisch entlarven würde. Die studentischen InteressenvertreterInnen und alle Studierenden dürfen so ein Verhalten auf keinen Fall tolerieren. Denn ansonsten geht die ohnehin schon rare demokratische Kultur an dieser Uni endgültig zum Teufel und Studierende können sich ihre Partizipationsrechte einrahmen und übers Bett hängen.



te den bisherigen Kurs der Vorbereitung auf die neuen Studiengänge fortsetzen und betonte, gerade in Bezug auf das Rektorat gelte es hierbei die Interessen der Fakultät in den Vordergrund zu stellen. Auf die Frage, wie er sich eine bessere Einbindung der Studierenden vorstelle, verwies er auf das mangelnde Interesse der Studierenden, sich über Fachschaftsarbeit oder ähnliches einzubringen, bot allerdings an, regelmäßige Treffen mit den studentischen VertreterInnen des Fakultätsrats abhalten zu wollen.

Jürgen Fohrmann ist Professor für Germanistik an der Universität Bonn. Er legte in seiner Vorstellung besonders viel Wert darauf, eine konsensuale Politik mit allen Gruppen und Instituten der Philosophischen Fakultät machen zu wollen. Ebenso sei eine Leitbilddiskussion für die philosophischen Fächer in der heutigen Situation erforderlich. Zu enger betriebswirtschaftlicher und monetärer Betrachtung von hochschulpolitischen Fragen erteilte Fohrmann eine klare Absage. Bei der Verteilung der Mittel gelte es vielmehr einen pragmatischen und wissenschaftlichen Maßstab anzulegen. Er selbst sei außerdem ein Kritiker von Studiengebühren. Auf die Frage, wie er sich eine bessere Einbindung von Studierenden vorstelle, mahnte dieser an, dass nur größere Transparenz im politischen Handeln und regelmäßige Konsultationen mit den studentischen VertreterInnen seitens des Dekanats eine Einbeziehung studentischer Interessen sicher stellen könne.

Jonas Bens, stellv. AStA-Vorsitz

Was ist der Fakultätsrat?

Der Fakultätsrat ist das oberste Entscheidungsgremium der Fakultät. Laut Universitätsverfassung obliegt dem Fakultätsrat die „Beschlussfassung über alle Angelegenheiten der Fakultät, für die nicht die Zuständigkeit des Dekans oder eine andere Zuständigkeit bestimmt ist. Er ist insbesondere in allen Forschung und Lehre betreffenden Angelegenheiten und für die Beschlussfassung über die Fakultätsordnung und die sonstigen Ordnungen der Fakultät zuständig.“ (UV § 43, Abs.1)

Mitglieder des Fakultätsrates sind acht VertreterInnen aus der Gruppe der ProfessorInnen, zwei aus der Gruppe der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, zwei aus der Gruppe der Nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen sowie drei VertreterInnen der Gruppe der Studierenden.

Prorektor Löwer und die ausländischen Studierenden

Vor etwa einem Monat wurde das AStA-Referat für Hochschulpolitik auf den Fall einer jungen Ukrainerin aufmerksam, die sich durch die ab dem kommenden Semester für StudienanfängerInnen geltenden Studiengebühren nicht imstande sah, das Studium an der Uni Bonn aufzunehmen.

Der für AusländerInnen fehlende Anspruch auf eine nachgelagerte Zahlung von Studiengebühren und der für sie geltende „Betreuungsbeitrag“ von 150 Euro stellt nach Ansicht des AStA eine klare Diskriminierung ausländischer Studierender dar. In einem Brief an den Prorektor der Universität, Prof. Löwer, fragten wir, wie er diese Regelung mit dem Versprechen des Rektorates vereinbaren könne, niemand werde durch Gebühren vom Studium abgeschreckt.

In seinem Antwortschreiben, das dem AStA vorliegt, bekräftigt Löwer, dass für AusländerInnen ohnehin andere Regeln gelten, da sie im Gegensatz zu Deutschen keinen Rechtsanspruch auf einen Studienplatz hätten. Außerdem führt Löwer an, dass es „in der Ukraine durchaus Wohlhabende gibt, die das Studium ihrer Kinder im Ausland finanzieren können“. Dann argumentiert er, dass es vielfältige Stipendien-

Möglichkeiten gäbe; er übersieht dabei völlig, dass es nur eine kleine Minderheit ist, welche in den Genuss dieser Stipendien kommt.

Löwer setzt fort, dass es der Kommission, die den Entwurf der Gebührensatzung diskutiert und vorgeschlagen hätte, nicht eingeleuchtet hätte, „dass deutsche Studenten mit ihren Studiengebühren das...Studium ausländischer Kommilitonen bezuschussen sollten“. Als letzten Satz äußert Löwer, dass es vielleicht in diesem Fall ein Gegenseitigkeitsabkommen mit der „entsendenden“ Universität gäbe, was eine Befreiung von der Zahlungspflicht bedeuten würde.

Dieses Beispiel ist neben vielen anderen ein Beleg dafür, dass die Uni Bonn das Problem völlig verharmlost: Jemand möchte studieren und es ist nicht möglich, weil Studiengebühren einfach nicht gezahlt werden können. Nochmals ergeht die Forderung: Keine Studiengebühren, weder für In- noch für AusländerInnen. Freie Bildung für alle!

Mit seinem Schreiben hat sich Prof. Löwer total kompromittiert, deswegen ist er – ebenso wie das komplette Rektorat – nicht mehr tragfähig und sollte schleunigst zurücktreten.

Referat für Hochschulpolitik

Freispruch für Bonner Studenten

Im Prozess gegen einen Studenten wegen angeblicher Nötigung gab es am 3. Juli wie erwartet einen Freispruch. Dem Studenten wurde vorgeworfen, an einer Straßenblockade bei der Demo gegen Studiengebühren in Bonn am 22. Juni 2005 teilgenommen zu haben (zu den Hintergründen siehe Basta Nr. 537 vom 20. Juni 2006).

Der erste Verhandlungstag im Amtsgericht Bonn bestand aus dem Anschauen des neunzigminütigen Polizeivideos. Obwohl der angeklagte Student auf dem Video nicht drauf war, lehnte die Staatsanwältin den vom Richter vorgeschla-

genen Freispruch mit allen Mitteln ab. Für den zweiten Verhandlungstag am 3. Juli sagten dann drei Polizisten als Zeugen aus, die jedoch vergeblich geladen waren, da sie nichts über den Angeklagten sagen konnten. Freunde des Studenten legten dem Richter zwei Videosequenzen vor, die eindeutig zeigten, dass sich der Student nur am Rande des Geschehens aufhielt und willkürlich von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Daraufhin blieb dem Richter nichts anderes mehr übrig, als den Bonner Studenten freizusprechen. Für den 8. August sind zwei weitere Verfahren angesetzt.

Jörg Steffes

Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden? Brauchst du Beratung in universitären Angelegenheiten? Überlegst du dir gar, das Studium abzubrechen?

Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm lieber bei uns vorbei. Wir werden versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen, dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was genau du willst und so weiter. Außerdem vermitteln wir Kontakte zu und Adressen von Lerngruppen und und und

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.stu-bonn.de.

Di 14.30–16.30 Uhr & Mi 10–12 Uhr.

Cathi und Sonja

Die Beratungsstelle mit
AStA Uni Bonn

**Studierenden
Unterstützung**

Neusemenstraße 11 1. Etage, Zimmer 15
53113 Bonn stu@asta-bonn.de
Tel 0228 / 73-70 43 Fax 0228 / 26 22 10

Ausschreibungen

AusländerInnenreferat sucht neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Wir suchen ausländische StudentInnen, die Erfahrung, Zeit und Lust haben von Montag bis Freitag in der Zeitraum zwischen 12 und 14 Uhr bei uns mitzuwirken. Aufgaben sind unter anderem Ausländische Studierende rund ums Studium zu beraten und zu unterstützen.

Voraussetzungen:

- an der Uni Bonn eingeschrieben sein
- mindestens im 4. Semester
- Engagement
- Zeit
- vor allem gute Deutschkenntnisse

Bewerbung erfolgt entweder per e-mail unter aar@asta.unibonn.de oder persönlich in unserem Referat im AStA Zimmer 14. Wir freuen auf zahlreiche Bewerbungen.

Jazzchor der Uni Bonn: Jazzchor goes Musical

Die Konzerte finden am Dienstag, den 11. Juli 2006 um 20 Uhr in der Schlosskirche Bonn und am Freitag, den 14. Juli 2006 um 20 Uhr in der Trinitatiskirche, Bonn-Endenich statt.

„I got Rhythm“, „Mackie Messer“, „It don't mean a thing, if it ain't got that Swing“, „Big Spender“ – bei wem rufen diese Titel nicht Erinnerungen an die große Zeit der Musicals, die 20er bis 60er Jahre, hervor?

Die 40 Sängerinnen und Sänger des Jazzchors der Universität Bonn haben sich im vergangenen Sommersemester ausführlich dem Thema „Musical“ gewidmet. Zusammen mit dem schottischen Jazzmusiker und Chorleiter Fraser Gartshore wurden Kompositionen von Gershwin, Porter, Ellington und anderen bekannten Namen des Musicals einstudiert. Mal singt der Chor a capella, mal vom Klavier begleitet.

Lassen Sie sich überraschen und mitreißen: Die Konzerte finden am Dienstag, den 11. Juli in der Schlosskirche Bonn, und am Freitag, den 14. Juli 2006 in der Trinitatiskirche, Bonn-Endenich, jeweils ab 20 Uhr statt. Für das kleine Extrafrühchen Unterhaltungswert sorgen die Anmoderationen des Schotten Fraser Gartshore und seines deutschen Kollegen Wilko Ufert. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Das ist keine AStA-Veranstaltung

Perspektiven auf die Philosophie

Eine interdisziplinäre Ringvorlesung im SoSe 2006

Die Fachschaft Philosophie lädt in diesem Semester Dozenten verschiedener Fachbereiche ein, über Themen am Schnittpunkt zwischen Philosophie und anderen Disziplinen zu sprechen.

Die Vorlesungsreihe richtet sich sowohl an Studienanfänger, als auch an Studenten höherer Semester – und zwar aller Fächer. Im Hintergrund steht der Gedanke, dass eine Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Methoden und Theorien dem eigenen Studium sehr zuträglich sein kann.

Den Abschluß der diessemestrigen Vortagsreihe am Dienstag, den 11. Juli, bestreitet Prof. Dr. Michael Wetzl vom Germanistischen Seminar mit einer kurzen Einführung in das spannende Gebiet des „Poststrukturalismus“. Als einschlägige

Autoren seien Derrida und Lyotard, Deleuze und Foucault genannt. Der Vortrag findet wie gewohnt von 14 bis 16 Uhr in Hörsaal III statt.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Referenten und Zuhörern bedanken. Aufgrund der positiven Resonanz, die unsere Idee bei Dozenten und Studenten hervorgerufen hatte, planen wir eine Fortsetzung der Ringvorlesung im nächsten Semester. Genauere Informationen werden gegen Ende der Semesterferien auf unserer Homepage unter www.fsphilos.uni-bonn.de abrufbar sein

Martin Brecher (Fachschaft Philosophie)

Das ist keine AStA-Veranstaltung

Schwulenreferat

Beratung:
Montag 11 - 12 Uhr oder nach Absprache per Email
beratung@schwulenreferat-bonn.de

Kaffeestunde:
Montag bis Freitag 13 - 14 Uhr

Im AStA, im ersten Stock der NasseMensa,
Nassestraße 11, Im Zimmer 11



Dienstag, 11. Juli

Poststrukturalismus

Referent ist Prof. Dr. Michael Wetzel (Neuere deutsche Literatur). Um 14 Uhr in Hörsaal III. VA: Fachschaft Philosophie.

Jobs, Zeitarbeit, Praktika

Für Studierende und Absolvent/innen ist die Jobsuche immer ein Thema: Geld verdienen neben dem Studium oder in den Semesterferien, nach dem Studium in der Bewerbungsphase, als Schritt in der Karriereplanung. Die Referentin bietet Tipps und Informationen: Welcher Weg ist für wen sinnvoll, wie sind die Chancen, was kann Zeitarbeit hier leisten, wie bewerbe ich mich wo am besten? Referentin ist Gesine Gloger-Lino, Geschäftsführerin, tip Zeitarbeit und Personalvermittlung GmbH. Von 20–21.30 Uhr in Hörsaal III, Hauptgebäude. VA: Studierendenunterstützung.

Islam in Deutschland – Situation heute und Prognosen für Morgen

Referentin ist Raida Chbib, Politologin M.A. – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt "Religiöse Vielfalt in NRW", Religionswissenschaftl. Institut der Ruhr Universität Bochum. Um 20 Uhr in Hörsaal VIII, Uni-Hauptgebäude. VA: Islamische Hochschulvereinigung Bonn.

Samstag, 15. Juli

Iranischer Grill

Die frischgegründete Hochschulgruppe „Iranian Students Group“ lädt herzlich zu seinem ersten Kennenlern-Grill ein. Um 16 Uhr in der Bonner Rheinaue, große Blumenwiese (neben Bienenhaus). Essen und Musik sind auch vorhanden (Spezielles Wunsch-Grillgut kann gerne mitgebracht werden). „Iranian Students Group“ ist eine nicht-politische Hochschulgruppe von iranischen Studenten (und jungen Absolventen) von den Universitäten Bonn, Köln und Umgebung. Das Ziel dieser Gruppe ist Kontakt und gegenseitige Hilfe zwischen iranischen Studenten.

Donnerstag, 3 August

The Red and the White

Das ungarische Meisterwerk betrachtet episodenhaft die Kämpfe zwischen Roter Armee und Weißen Truppen im Russischen Bürgerkrieg 1918. Zu Beginn der Vorführung wird ein fünfminütiges Referat in das Thema einführen und die politisch relevanten Umstände, die mit der Entstehung des Films zusammenhängen, knapp beleuchten. Im Anschluss an die Vorführung sollen der Film und die von ihm aufgeworfenen Fragen diskutiert werden. Um 19 Uhr in Hörsaal X des Uni-Hauptgebäudes. VA: Linke Hochschulgruppe.

Meldungen

Studierenden-Unterstützung ändert ihre Sprechstunden

Die "Studierenden-Unterstützung" des AStA (StU) ändert ab sofort ihre Sprechstunden. Die Öffnungszeiten sind jetzt dienstags von 14.30 – 16.30 Uhr und mittwochs von 10 – 12 Uhr. Die Beratung findet wie bisher im AStA-Sozialreferat, Nassestr. 11, Treppenhaus 1, 1. Stock, Zi. 15 statt. Während ihrer Sprechstunden ist die StU auch telefonisch zu erreichen unter 73-7043. Die StU ist Anlaufstelle für Studierende mit jeder Art von Studienproblemen. Gemeinsam mit den StudentInnen wird überlegt, wie man die Probleme lösen könnte, welche Spezialberatungsstellen es für das Problem gibt usw. Allerdings kann die StU nicht mit Geld weiter helfen.

Neue Pinnwände im Hauptgebäude

Die öffentlichen Anschlagflächen in den Fluren des Hauptgebäudes mussten vergangenes Jahr aus Gründen des Brandschutzes abmontiert werden. Wer eine Wohnung suchte, sein Auto verkaufen oder seine Arbeitskraft anbieten wollte, dem standen seitdem nur noch zwei Tafeln in der Cafeteria ("E-Raum") zur Verfügung. Die

16. August bis 1. September

Summer School 2006

Das Solar-Institut Jülich der FH Aachen bietet vom 16. August bis 1. September 2006 bereits zum 21. Mal die „Summer School Renewable Energy“ an. Dieses Sommerseminar für Studierende aller Fachrichtungen vermittelt in Fachvorträgen, Exkursionen und einer Zukunftswerkstatt einen umfassenden Überblick über Potentiale und Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energiequellen. Weitere Informationen mit Programm, Fotos aus den Vorjahren und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung findet ihr unter www.sij.fh-aachen.de/summer_school_06.html. VA: FH Aachen.

se sind aber viel kleiner als die alten Flächen und ständig zugewachsen. Jetzt wurden auf Initiative des AStA neue Flächen für private Aushänge geschaffen. In der Anschlaghalle ("Blaue Grotte") wurden zwei Stellwände platziert und zwei Korktafeln an den Wänden befestigt. Die "Blaue Grotte", in der auch eine pinkfarbene Stellwand mit Broschüren des AStA steht, durchquert man, wenn man den Arkadenhof Richtung Schlosskirche verlässt (wo früher das Studentensekretariat war).

Semesterticket gilt jetzt bis Neuwied

Das Semesterticket gilt seit Neuestem auf der rechtsrheinischen Strecke der Deutschen Bahn bis Neuwied-Engers. Schon bisher konnte man auf der Beueler Seite mit der DB über die Grenze des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg hinaus bis Linz fahren. Jetzt wurde die Strecke, auf der VRS-Tickets gelten, um ca. 25 km verlängert. Auch StudentInnen, die in Koblenz wohnen, können jetzt ihre Fahrkosten senken, indem sie die rechtsrheinische Strecke benutzen, allerdings um den Preis einer längeren Fahrzeit. – Achtung: Im AStA-Infoblatt "Das Studiticket" vom März 2006 ist diese Information noch nicht enthalten, da die Erweiterung erst später beschlossen wurde.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Mi & Do 12–14 Uhr & Di 13.30–15 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo–Mi 13–15 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Do 16–18 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 13.30–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Studiengeld-Beratung, Zi. 6	Mo 16–18 & Di 14–16 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 13–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Mi 10–12 Uhr

*Befragungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:
Nina Olek und Nadja Staleva (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 12. Juli 2006, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn